

the black tape

BIO:

„This world is sick, this world is fucking crazy!“ schreit Paul ins Mikrofon, während der Rest der Band auf seine Instrumente einprügelt und die Punks vor der Bühne sich im Pogo gegenseitig die Köpfe einschlagen. Genau diese Zeilen beschreiben das Gefühl der Zeit. **the black tape** setzen sich in ihren Songs und Texten mit den Problemen dieser kranken Welt auseinander. Rassismus, Sexismus, Kapitalismus, Politik und was die Band sonst noch so bewegt wird in den schnellen, kurzen Stücken verarbeitet und rausgerotzt.

2015 in Kronach gegründet hat the black tape nach kurzer Zeit die Debut-EP „...**Corrupt Philosophy**“ auf Away-From-Life-Records veröffentlicht. Die EP wurde innerhalb weniger Wochen über 300.000 mal auf iTunes, Spotify und Co gestreamt. Als nächstes folgte 2016 Split-Single „**Split 7 inch**“ (mit The Zsa Zsa Gabor's). Mitte 2018 wurden in den DIYFS-Studios 19 Punkrock-Smasher für das erste Album „**Where The Action Is...**“ eingespielt, welches auf dem bandeigenen Label Ghetto Box records veröffentlicht wird.

Ende 2019 wurde auf Ghetto Box records die Single „**old school punk rock poetry**“ nachgeschoben. Jetzt geht es nun wieder auf die Straße, um neue Songs in schweißtreibenden Shows raus zu hauen!

BAND:



Duff (Bass), Daniel (Drums), Paul (Gesang), Benny (Gitarre)

DISKOGRAPHIE:



REVIEWS:

Zitronenhund: Da steckt viel Energie drin, das geht gut ins Ohr und vor allem der Bass gefällt mir hier ziemlich gut.

Bierschinken: Es ist ausgezeichneter Streetpunk, wie ich ihn gerne höre... erinnern in ihren besten Momenten an die frühen RANCID.

Uglypunk: Knackig aufgenommen und mit viel Vorwärtsdrang versehen... Besonders hervor sticht der Bass, der nicht nur mit vielen Läufen auftrumpft, sondern auch einen coolen Sound hat...Streetpunk mit leichtem Hang zum Hardcore, direkt und ohne Experimente.

Underdog: Der Sound von THE BLACK TAPE geht steil nach vorne: kreischende Gitarren, ein knackiger Bass, treibende Drums und dazu raue Vocals – kurze Songs, direkt in die Fresse.

Ox: Die Instrumentals der Songs erinnern stark an die frühe bis mittlere Phase der kalifornischen Legende und auch die Art und Weise, wie der Sänger die Texte vorträgt, lässt streckenweise an Tim Armstrong denken... Streetpunk, der an die härteren RANCID-Platten Marke „Let's Go“ erinnert.

Dying Scene: Matt Freeman bass influence? Check. Tim Armstrong accent? Check. Chorus with gang vocals? Check. Fans of Rancid should totally check these guys out.

Crazy United: Mit „Corrupt Philosophy“ erwarten euch sechs ungeschönte Punk'n'Roll Songs, aus der bayrischen Metropole Kronach. Textlich sehr sozialkritisch. Die vier Jungs von THE BLACK TAPE wissen auf jeden Fall zu überzeugen. Sehr abwechslungsreiche Lieder, es wird einen echt nicht langweilig diese EP durch zu hören.

I Am Havoc: Die vier Bayern spielen Punkrock der irgendwo Ecke Rancid angesiedelt ist und ins Ohr geht. Sechs knackige Songs werden auf dem Debut geboten. Lyrisch behandeln die Jungs soziologische Probleme.

WWW:

www.the-black-tape.com

www.facebook.com/theblacktape.punkrock

www.youtube.com/channel/UCDodO9jnmJzUJjLEa7w6Zg

<https://open.spotify.com/artist/1882OSNfnUTO2JU2XI5tBR>

KONTAKT:

Ghetto Box booking, E-Mail: ghettoboxbooking@gmail.com, +49 151 14037840 (DUFF)